



# Edition TIAMAT

Frühjahr 2025



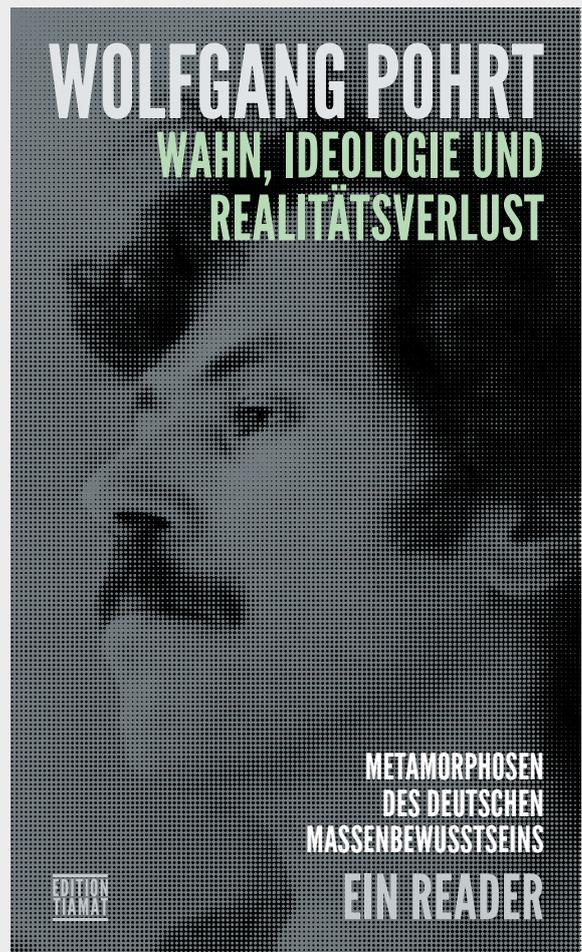
I'M SO  
CONFUSED!

BUT TIAMAT  
HELPS!

## Ein Reader zum 80. Geburtstag Wolfgang Pohrts am 5. Mai 2025

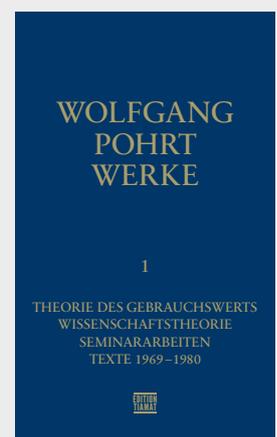
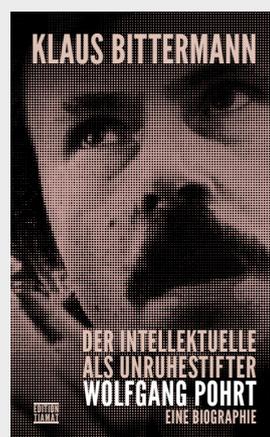
(und zum 206. Geburtstag von Karl Marx) ruft dieses Buch noch einmal in Erinnerung, dass es einmal jemanden gab, dessen Gesellschaftskritik auf der Höhe seiner Zeit war, und immer noch gelesen werden sollte, wenn man die noch junge Vergangenheit begreifen will, um einschätzen zu können, was noch alles auf einen zukommt.

Sie haben keine Zeit, die 13-bändige Werkausgabe von Wolfgang Pohrt zu lesen, würden aber gerne wissen, was es mit dem Polemiker, dem Marx-Kenner, dem Gesellschaftswissenschaftler, dem Psychoanalytiker und einem der wenigen kompetenten Verfechter der Kritischen Theorie auf sich hat? Dann bietet der **Wolfgang-Pohrt-Reader** aus Anlass seines 80. Geburtstags die Möglichkeit, einen der scharfsinnigsten Soziologen kennenzulernen, der gegen die Zerfallsprodukte der 68er Bewegung wie die Friedens-, die Müsli-, die Zurück-zur-Natur- und die Anti-Atomkraft-Bewegung polemisierte, der das Massenbewusstsein der Deutschen nach der Wiedervereinigung und die Bandenkriminalität in der Politik untersuchte. Es werden einige der wichtigsten Texte vorgestellt, mit denen Pohrt die Zeit zwischen den 70er und den zehner Jahren und das, was diese ausgemacht hat, kommentiert und analysiert, und mit denen er seinen Ruf begründet hat, einer der unaussteiglichsten, aber auch einer der originellsten Köpfe seiner Zeit gewesen zu sein.



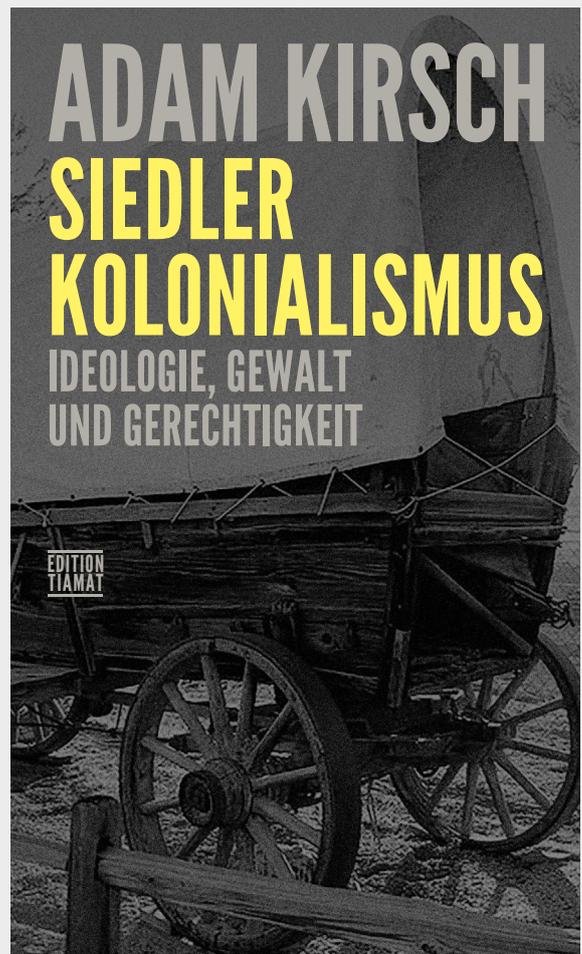
Wolfgang Pohrt  
Wahn, Ideologie und Realitätsverlust  
Metamorphosen des deutschen  
Massenbewusstseins  
Ein Reader  
Herausgegeben von Klaus Bittermann

Critica Diabolis 338  
Paperback, ca. 400 Seiten, ca. 24,- Euro  
ISBN: 978-3-89320-326-0  
Erscheint: Februar 2025



Seit 10/7 macht ein neues Schlagwort die Runde: Siedlerkolonialismus. Es bezieht sich keineswegs nur auf jüdische Siedlungen außerhalb Israels, sondern auf den Staat selbst. Menschen europäischer Herkunft – denn als solche gelten Israelis in diesem Konzept – hätten kein Recht, irgendein Land anderswo in der Welt auf Kosten der dort lebenden Bevölkerung zu besiedeln.

Adam Kirsch beschreibt die wundersame Karriere eines Begriffs, der sich seinen Weg aus den Settler Colonial Studies, einem Sprössling der Postcolonial Studies, in die politische Publizistik gebahnt hat. Geprägt wurde er in Australien und Nordamerika: »Siedler« seien dort auch Nachfahren von Immigranten in der x-ten Generation. Diese radikal progressiv daher kommende Idee hat mit fortschrittlichem Denken allerdings wenig, dafür umso mehr mit deutscher Romantik und englischem Puritanismus zu tun, wie Kirsch zeigt. Die Absicht, historisches Unrecht wiedergutzumachen, mündet in den Vorsatz, neues Unrecht in der Gegenwart zu legitimieren. Während die Rede von »Siedlerkolonialismus« in Amerika noch plausibel ist, ist sie in Bezug auf Palästina absurd. Das ohnehin fragwürdige Hoheitszeichen der Indigenität können Juden und Araber gleichermaßen reklamieren. Dass der Vorwurf aber gegen Israel umso lauter erhoben wird, hat einen einfachen Grund: Anders als bei den USA gibt es eine realistische Aussicht, Israel von der Landkarte zu streichen und Geschichte rückgängig zu machen.



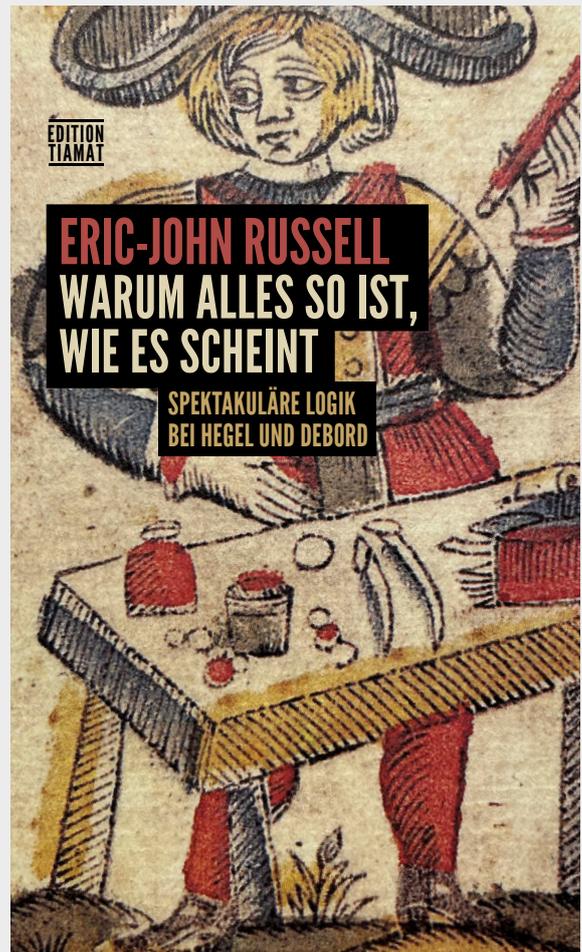
Adam Kirsch  
Siedlerkolonialismus  
Ideologie, Gewalt und Gerechtigkeit  
Übersetzt aus dem Englischen von Christoph Hesse

Critica Diabolis 337  
Paperback, ca. 180 Seiten, ca. 22.- Euro  
ISBN: 978-3-89320-325-3  
Erscheint Januar 2025



Adam Kirsch ist Literaturkritiker und Autor mehrerer Bücher. Der Guggenheim-Stipendiat von 2016 ist Redakteur bei der Weekend Review des *Wall Street Journal* und hat unter anderem für *The New Yorker* und *Tablet* geschrieben. Er lebt in New York.

»Russell versteht es, Debord in der Geschichte des kritischen Denkens richtig einzuordnen, indem er dessen Weiterentwicklung der Hegelschen Philosophie herausstellt. Unter Verwendung von bisher unveröffentlichtem Material aus dem Debord-Archiv verweist Russell auf Debords Konzept des Spektakels als kritische Gesellschaftstheorie.«  
Anselm Jappe, Professor für Philosophie und Verfasser der Monographie »Debord«



Guy Debords revolutionäres Werk »Die Gesellschaft des Spektakels« (1967) hatte unmittelbaren Einfluss auf die Ereignisse des Mai 1968. Eric-John Russell vertieft die Analyse von Debord und Marx, indem er die zentrale Bedeutung von Hegels spekulativer Logik für beide aufzeigt. Mit der Verbindung von Debord und Hegel betritt die Kritische Theorie Neuland. Mit Hilfe von Debord untersucht Russell eine Theorie des Kapitalismus mit Bezug auf dessen Erscheinungen – hier ist die Welt wirklich, wie sie scheint. Diese spektakuläre Logik des Scheins veranschaulicht Debords Bedeutung für eine Theorie des Kapitalismus des 20. Jahrhunderts und formuliert eine neue Perspektive für die Kritische Theorie der Gesellschaft.  
»Dieses Buch leistet einen wertvollen Beitrag zum Verständnis von Debords Werk. Es zeigt, dass seine Theorie des ›Spektakels‹ nicht nur eine Kritik der Massenmedien ist, sondern eine Hegelsche Sozialontologie, die einige zentrale Aspekte der Frankfurter Schule aufgreift.«  
Tom Bunyard, Philosophiedozent an der Universität von Brighton.

Eric-John Russell  
Warum alles so ist, wie es scheint  
Spektakuläre Logik bei Hegel und Debord  
Mit einem Vorwort von Étienne Balibar  
Aus dem Englischen von Felix Kurz

Critica Diabolis 341  
Paperback, ca. 360 Seiten, ca. 30,- Euro  
ISBN: 978-3-89320-328-4  
Erscheint April 2025



Eric-John Russell ist ein Forscher und Übersetzer, der auf die Gebiete Deutscher Idealismus, Hegelianischer Marxismus und Kritische Theorie spezialisiert ist. Er ist Chefredakteur der *Marx & Philosophy Review of Books* und Gründungsredakteur von *Cured Quail*.

»Hughes liefert nicht nur eine klare und vernichtende Kritik des typisch amerikanischen Hautfarbenspiels, das uns in so vieler Hinsicht schadet, sondern auch eine verlockende Vision dessen, was wir gemeinsam erreichen könnten, wenn wir endlich aufhörten, dieses Spiel zu spielen.«

Thomas Chatterton Williams, Autor von *Selbstporträt in Schwarz und Weiß*

Die Vertreter des neuen Antirassismus behaupten, an den Tatsachen im Zusammenhang mit Race lasse sich nichts ändern: Weiße Menschen seien rassistisch und schwarze Menschen nicht. Jede individuelle Bemühung, Brücken zwischen den *Races* zu schlagen, sei zum Scheitern verurteilt und letztlich sogar schädlich. In *Farbenblind* plädiert Coleman Hughes für eine Rückkehr zu den Prinzipien der US-Bürgerrechtsbewegung. Er zeigt, wie die Abkehr vom Ideal der Farbenblindheit eine neue Ära der Angst, Paranoia und Missgunst eingeleitet hat. Mit ihren drakonischen Benimmregeln, verfehlten Diversitäts- und Inklusionsprogrammen in Unternehmen und vergifteten *Race*-basierten Regelungen schadet die von Robin DiAngelo und Ibram X. Kendi populär gemachte neue *Race*-Lehre jenen, denen sie helfen will. An historischen wie aktuellen Beispielen zeigt Hughes die negativen Folgen »antirassistischer« Maßnahmen auf: von einer Notfallmedizin, die nach Race priorisiert, bis zu revisionistischen Darstellungen der US-Geschichte, die der Öffentlichkeit die Wahrheit vorenthalten.



Coleman Hughes  
Farbenblind  
Plädoyer für eine Gesellschaft ohne *Race*-Politik  
Aus dem Englischen von Dominik Fehrmann

Critica Diabolis 339  
Paperback, ca. 250 Seiten, ca. 26.- Euro  
ISBN: 978-3-89320-324-6  
Erscheint März 2025



Coleman Hughes ist Autor, Podcaster und Musiker. Sein Interesse gilt vor allem den Themen *race*, Gesellschaftspolitik und angewandte Ethik. Er ist Politikanalyst bei CNN, freier Mitarbeiter bei *The Free Press* und schreibt für die *New York Times*, das *Wall Street Journal*, *National Review*, *Quillette*, *City Journal* und den *Spectator*. 2021 stand er auf der Forbes-Liste »30 Under 30«; 2019 sprach er bei einer Anhörung vor dem US-Kongress. Er betreibt den Podcast *Conversations with Coleman*.

Ein schlüssiger Nachweis, dass das Frau-Sein alles andere als eine Identität ist. Der Band übt Kritik an zeitgeistigen feministischen Versuchen, die hierarchische Geschlechterordnung schlicht über abweichende Identitätsentwürfe zu überwinden. Dem entgegen werden eigene materialistische und psychoanalytische Analysen gestellt.

Wird hierzulande über Geschlecht und Sexismus gesprochen, stehen oft der Begriff und das Phänomen der Identität im Vordergrund. Als Lösung der Probleme im Geschlechterverhältnis erscheinen vor allem die geschlechtliche und reproduktive Selbstbestimmung.

Der Band analysiert Geschlecht entgegen diesen Annahmen nicht nur als ein Kreisen um Identität und Nicht-Identität und setzt Feminismus daher weder als Identitäts- noch als Antiidentitätspolitik. Beleuchtet werden die objektive Bedeutung von Geschlecht, die gesellschaftliche Bedeutung der reproduktiven Potenz des geschlechtlichen Körpers und die Auswirkung ökonomischer Zwänge auf die weibliche Sexualität. Dabei werden die Verstrickungen zwischen Subjektwerdungsprozessen und der fortdauernden geschlechtlichen Hierarchisierung innerhalb spätkapitalistischer Gesellschaften deutlich. Die Fragen nach dem Subjekt Frau und der sexuellen Differenz werden durch eine psychoanalytische und materialistische Analyse kritisch beleuchtet.



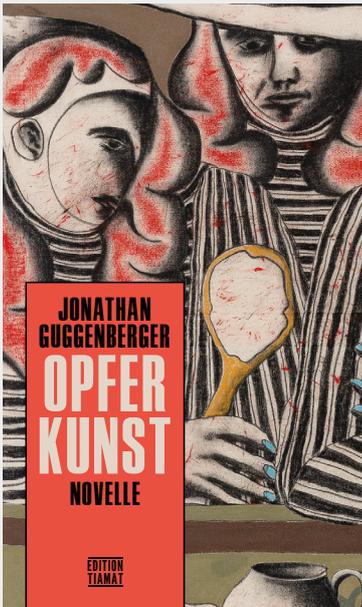
Das Subjekt Frau  
Geschlechterverhältnis und sexuelle Differenz  
Herausgegeben von Chantalle El Helou  
und Debora Eller  
Eine Publikation der Gesellschaft für  
kritische Bildung  
Mit Beiträgen von Enrico Pfau, Julian Kuppe,  
Haiser Steldermann, Tobias Lotter, Laura Fix,  
Lina Eilers, Paul Haller

Critica Diabolis 340  
Paperback, ca. 250 Seiten, ca. 24,- Euro  
ISBN: 978-3-89320-327-7  
Erscheint März 2025



Chantalle El Helou studiert Gesellschaftstheorie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Sie publizierte zur Kritik an Prostitution, Queertheorie und Antizionismus und ist im lesbischen Nachtleben engagiert.

Debora Eller studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Komparatistik. Sie arbeitet an einer feministischen Reperspektivierung der Kritischen Theorie und schreibt zu Themen wie feministische Psychoanalyse und Kritik des Antisemitismus.



## Jonathan Guggenberger Opferkunst

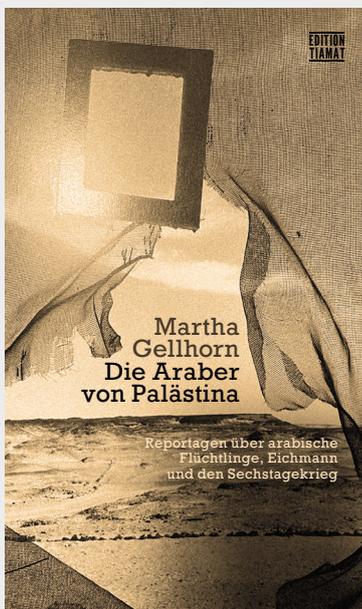
»Guggenberger liefert eine satirische Zusammenfassung der Diskussionen der vergangenen zwei Jahre. Viel zu lachen gab es da bislang nicht. Guggenberger hat das geändert.« Pascal Beck, *Jungle World*

»Ein Schlüsselroman über den Kunstbetrieb und seinen Israelhass. Ein furios-fieses Debüt. Bitterböse und streitbar. Es dürfte sich ein nicht unbeträchtlicher Teil der Kunstszene kräftig auf den Schlips beziehungsweise die KaDeWe-Kaschmir-Kufiya getreten fühlen.« Jakob Hayner, *Die Welt*

»Ein Text, noch verrückter als das Milieu, von dem er handelt.« Claudius Seidl  
»Satiren sind immer dann besonders schwer zu ertragen, wenn sie genaueso wahr sein könnten. Ein wirklich lustiger, entsetzlicher Text über Deutschland und seine Künstler.« Dana von Suffrin



9 783893 203222



## Martha Gellhorn Die Araber von Palästina

»Eine Zusammenstellung der Nahost-Reportagen von Martha Gellhorn beweist erneut ihren Rang. 1949 in der Endphase des israelischen Unabhängigkeitskrieges in die Region gekommen, lässt sie sich von der aggressiven Larmoyanz arabischer Flüchtlings-Funktionäre nicht einlullen, die (wie heute) schamlos von ›Völkermord‹ schwadronieren.« Marko Martin, *Die literarische Welt*

»Obwohl die Essays vor Jahrzehnten verfasst wurden, haben sie nichts an ihrer Aktualität eingebüßt. [...] Ein wichtiges und erhellendes Buch, das neben den Reportagen über die arabischen ›Flüchtlinge‹ noch Texte zum Eichmann-Prozess und den Sechstagekrieg enthält, abgerundet durch ein vorzügliches Nachwort von Klaus Bittermann.« Jim Tobias, *Hagalil.com*



9 783893 203185



## Hallische Jahrbücher # 2 Das Zeitalter des Populismus

»Bilanzierend betrachtet liegt mit Hallische Jahrbücher #2 erneut eine lesenswerte Textsammlung vor. Erfreulich sind immer wieder die ideologiekritischen Ansätze, die auf Blindheiten und Leerstellen der Linken verweisen, ohne aber dabei in plattes Bashing wie eher von konservativerer Seite zu verfallen.« Armin Pfahl-Traugber, *Hagalil*



9 783893 203192



**Pascal Bruckner**  
**Die Gesellschaft der Opfer**

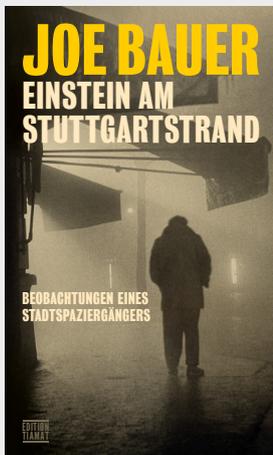
Jeder, ob reich oder arm, Mann oder Frau, trägt seine Benachteiligung wie ein Patent zur Schau, um sich über seine Mitmenschen zu erheben. Dieser verbitterte Schmerzenskult lässt die Figur des Märtyrers wiederaufleben und nährt die beiden großen Leidenschaften des Grolls und der Rache. Auch die Glücklichen und Mächtigen wollen zur Aristokratie der Ausgegrenzten gehören.



**Anton Landgraf**  
**Bis hierher und immer weiter**

Anton Landgraf hat in kurzen, lakonischen Texten eruiert, was man heute unter einer progressiven, emanzipatorischen Politik verstehen könnte. Er kam aus der antiautoritären Linken, zog aber eingefahrene, linke Analysemuster und Affekte zunehmend in Zweifel.

Mit Beiträgen von Stefan Wirner, Markus Bickel, Wolf-Dieter Vogel, Isabel Enzenbach, Sabine Küper-Büsch, Carmen Gräf, Jürgen Kiontke, Heike Runge u. a.



**Joe Bauer**  
**Einstein am Stuttgartstrand**

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert zieht der Kolumnist Joe Bauer zu Fuß durch die Stadt. Nur auf diesem Weg, hat er gelernt, entdeckt man die Schönheiten, Absurditäten und Abgründe seiner Umgebung. Überall entdeckt er Dinge, die in der kleinen Welt die große spiegeln, sobald man ihre Zusammenhänge erkennt.



**Hans Traxler**  
**Wie die Malerei verschwand**

»Es macht unheimlich Spaß, das Buch zu lesen, denn es spricht aus ihm sehr deutlich Hans Traxlers große Bewunderung für die Kunst, eine fast schon religiöse Hochachtung für das, was der Mensch als Künstler erschaffen kann. Man hat mit diesem Buch selbst ein Kunstwerk in der Hand.« Alf Mentzer, *Hessischer Rundfunk*



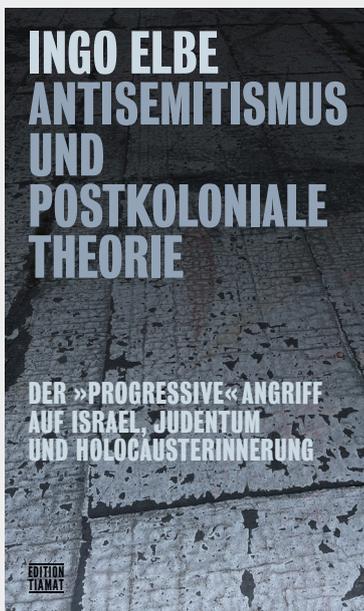


**Tania Martini & Klaus Bittermann (Hg.)**  
**Nach dem 7. Oktober**

»Ganz ausdrücklich geht es den Autorinnen und Autoren darum, den eliminatorischen Charakter des Hamas-Terrors herauszuarbeiten, dem gegenüber es keine liberal anmutende Ja-aber-Haltung geben kann.« Harry Nutt, *Berliner Zeitung*

»Der Band ›Nach dem 7. Oktober‹ setzt Standards, erinnert an verdrängte Tatsachen, analysiert sogenannte Diskursmuster und könnte zu einem Referenzwerk werden.«

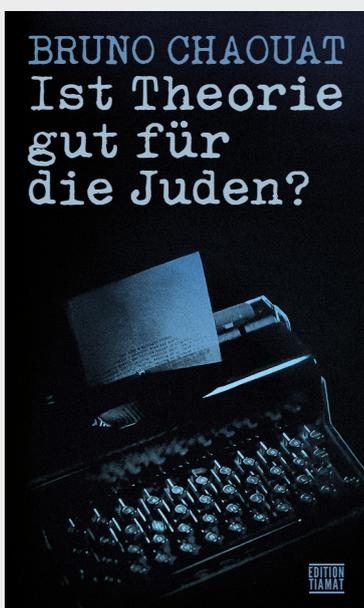
Marko Martin, *Jüdische Allgemeine*



**Ingo Elbe**  
**Antisemitismus und postkoloniale Theorie**

»Die analytische Schärfe des Buches ist wohltuend, weil sie auf die Gewalt der Gewaltgegner und den Umbau der Gedächtnispolitik aufmerksam macht. Er wirft dem Antirassismus der postkolonialen Theorie vor, sich aktivistischen Zielen unterzuordnen. Damit blieben Differenzen in der Erforschung und Wahrnehmung des Holocaust auf der Strecke.«

Michael Köhler, *Deutschlandfunk*

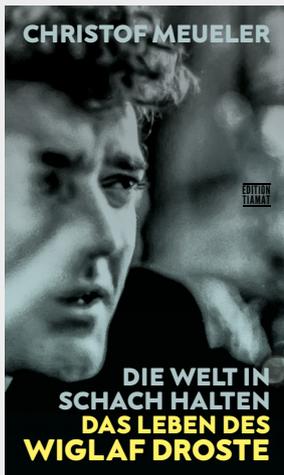


**Bruno Chaouat**  
**Ist Theorie gut für die Juden?**

»Diese Kritik ist ausgesprochen verdientvoll. Die Stärke des Buchs, auch seine literarische, speist sich jedoch vor allem aus seiner durchaus idiosynkratischen Anlage.« Christian Voller, *Jungle World*

»Chaouat belegt in überzeugender Auseinandersetzung mit Texten von Giorgio Agamben, Enzo Traverso, Judith Butler und anderen, dass die French Theory ›strukturell schlecht gerüstet‹ ist, um dem erstarkenden Antisemitismus etwas entgegenzusetzen.« Benjamin Schlodder, *taz*





»Christof Meueler hat nun alles aufgeschrieben, was man von diesem wilden, tragischen Leben wissen darf. Drostes Biografie liest sich spannend, ist wohlformuliert und völlig frei von Voyeurismus. Droste hätte wahrscheinlich nicht soviel Diskretion gewahrt.«  
Frank Schäfer, *Rolling Stone*



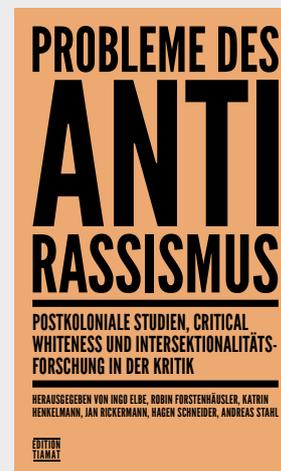
»Es sind Texte, die bleiben, weil jedes politische Ereignis dem Autor Anlass gibt, sehr Grundsätzliches zu verhandeln: Das leere Ressentiment im titelgebenden Essay ›Anstiftung zum Bürgerkrieg‹ zum Beispiel, mit dem seit einiger Zeit Kulturkämpfe geführt werden.«  
Adam Soboczynski, *Die Zeit*



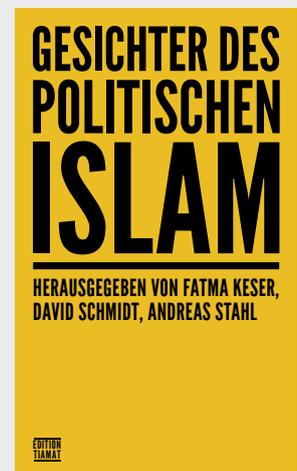
»Eine intellektuelle Erkundung der Erfahrung des Alterns und des Altseins. Zugleich ist das Buch auch eine politische Anklage und eine kämpferische Einladung, sich gegen die systematische ›Dehumanisierung von Altersstufen‹ und das allumfassende Diktat der Jugend aufzulehnen.«  
Nina Apin, *taz*



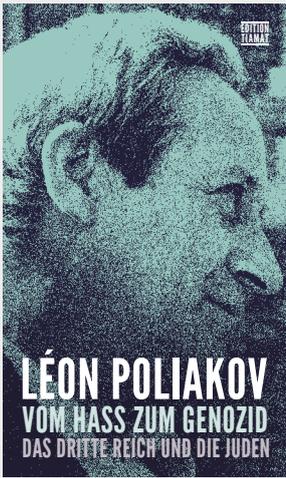
»Heute wird Israel als ›Apartheidstaat‹ gehasst. Jake Wallis Simons nennt das ›Israelphobie‹ und geht der Frage nach, warum die einzige Demokratie im Nahen Osten, die die Rechte von Frauen sowie von sexuellen und religiösen Minderheiten achtet, so viel Hass auf sich zieht.«  
Ernst Reuß, *Historisches-Sachbuch-Blog*



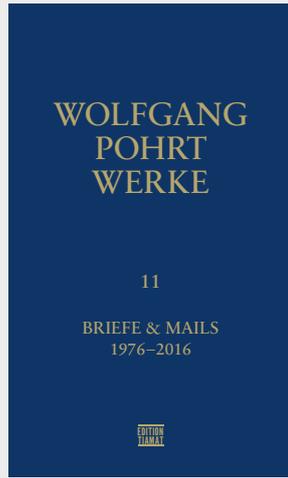
Die Autoren »unternehmen darüber hinaus materialistische Rassismusanalysen aus einer historisch fundierten und sozialpsychologischen Perspektive in der Tradition der Kritischen Theorie, prüfen die Wirksamkeit antirassistischer Maßnahmen, wie die inzwischen immer mehr institutionalisierten Diversity-Trainings, oder setzen sich mit einzelnen Theoretikern wie Achille Mbembe oder Edward Said auseinander.« Robert Zwarg, *taz*



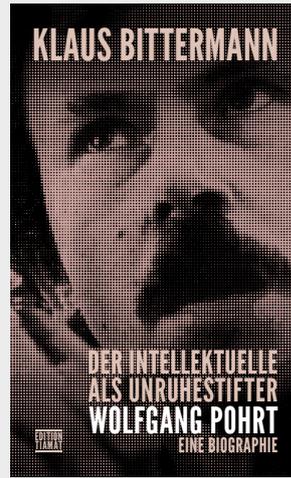
»Über die Kernthese hinaus enthält der Band erhellende Beiträge zu weiteren Aspekten des politischen Islams wie der Geschlechterfrage und dem Antisemitismus. In der Summe ergibt sich ein dichtes und facettenreiches Gesamtbild.«  
Thomas Thiel, *FAZ*



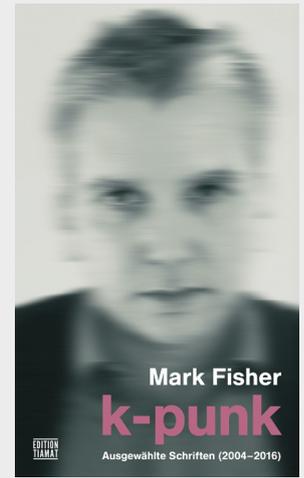
»Wer wissen will, ›was wirklich geschah‹ und ›wie es wirklich geschah‹, kann es sich nicht leisten, diese Studie zu übersehen, und tut vielleicht am besten daran, mit ihr zu beginnen.«  
Hannah Arendt  
»Ein Pionier der frühen Holocaustforschung.«  
Raul Hilberg



»Ist der Band 11 (Briefe & Mails) zu empfehlen? Unbedingt! Wie übrigens die kompletten gesammelten Werke. Vorher sollte aber gute Laune akkumuliert werden, denn besser wird sie bei der Lektüre nicht. Vermutlich hilft auch eine gute Flasche Whisky.« Holger Pauler, *Jungle World*



»Man sollte Wolfgang Pohrt nicht vergessen – und als Investition in die Unsterblichkeit hat Klaus Bittermann, der Verleger Pohrts und auch selbst ein eigenwilliger Autor, eine Biographie Wolfgang Pohrts geschrieben.«  
Claudius Seidl, *Franfurter Allgemeine*



»Vielleicht eignet sich ja k-punk als Antidepressivum, denn schon Brecht wusste schließlich: Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein.« *Die Zeit*  
»Fisher ist der vertrauenswürdigste Navigator in unserer aus den Fugen geratenen Zeit.«  
David Peace

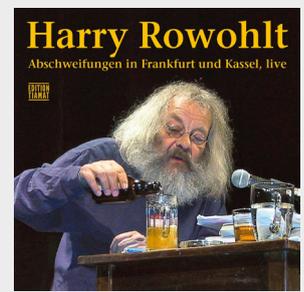
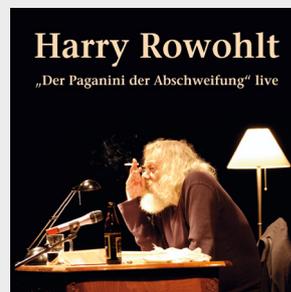


ISBN 3-923118-97-X

Das Buch, das der Bewegung im Mai 68 die Theorie an die Hand gab und seither ein Klassiker ist.  
»Dieses Buch war in gewisser Weise Pop.«  
Greil Marcus  
»Ein Buch, dem es an nichts fehlt, außer an einer Revolution.«  
*Situationistische Internationale*



»Müller hat sich darum verdient gemacht, die Vergangenheit der Juristen in Deutschland auszuleuchten.« *Zeit-Online*  
»Das erste Buch, das sich systematisch mit der Rolle der Juristen im Nationalsozialismus auseinandersetzt.«  
*Franfurter Rundschau*



»Rowohlt gilt vollkommen zu Recht als Gott.«  
*Titanic*  
»Rowohlts irrwitzige Abschweifungen und tiefe Einsichten. Ein akustischer Glücksfall.«  
A. Cammann, *Die Zeit*  
»Man kann sich nicht satt hören an dieser Art, das Leben zu sehen, und mit welcher Liebenswürdigkeit er Menschen charakterisiert.«  
*NDR Kultur*

## CRITICA DIABOLIS (AUSWAHL)

21. Hannah Arendt, *Nach Auschwitz, Essays*, 13.- Euro  
 45. Bittermann (Hg.), *Serbien muß sterben*, 14.- Euro  
 65. Guy Debord, *Gesellschaft des Spektakels*, 20.- Euro  
 171. Harry Rowohlt, *In Schlucken-zwei-Spechte*, 15.- Euro  
 208. Lee Müller, *Krieg, Reportagen und Fotos*, 20.- Euro  
 223. Mark Fisher, *Gespenster meines Lebens*, 20.- Euro  
 225. Eike Geisel, *Die Wiedergutwerdung der Deutschen*, 24.- Euro  
 246. Mark Fisher, *Das Seltsame und das Gespenstische*, 18.- Euro  
 253. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 10 (2011-2014)*, 22.- Euro  
 259. Funny van Dannen, *Die weitreichenden Folgen des Fleischkonsums*, 16.- Euro  
 260. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 5.1 (Zeitgeist, Geisterzeit)* 26.- Euro  
 261. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 5.2 (Hauch von Nerz)* 26.- Euro  
 262. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 4 (1982-1984)*, 30.- Euro  
 268. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 1, Theorie des Gebrauchswerts*, 32.- Euro  
 271. Eike Geisel, *Die Gleichschaltung der Erinnerung, Essays*, 26.- Euro  
 272. Mark Fisher, *k-punk, Nachgelassene Schriften (2004-2016)*, 32.- Euro  
 276. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 7, Das Jahr danach u.a. Texte*, 30.- Euro  
 278. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 6, Massenbewusstsein BRD 1990*, 30.- Euro  
 279. Heiko Werning, *Wedding sehen und sterben, Erzählungen*, 16.- Euro  
 280. Pascal Bruckner, *Der eingebildete Rassismus, Islamophobie*, 24.- Euro  
 281. einzlkind, *Minsky, Roman, HC*, 24.- Euro  
 282. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 8.1, Harte Zeiten & Texte*, 26.- Euro  
 284. Caroline Fourest, *Generation Beleidigt*, 18.- Euro  
 286. Ingo Müller, *Furchtbare Juristen, HC*, 24.- Euro  
 287. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 8.2, Brothers in Crime*, 26.- Euro  
 289. Stefan Gärtner, *Terrorsprache. Wörterbuch des Unmenschlichen*, 14.- Euro  
 291. Wiglaf Droste, *Chaos, Glück und Höllenfahrten. Autobiographie*, 24.- Euro  
 292. *Hallische Jahrbücher # 1, Thema: Postkolonialismus*, 24.- Euro  
 294. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 9, FAQ & Ergänzungstexte*, 26.- Euro  
 295. Léon Poliakov, *Vom Hass zum Genozid, 3. Reich und die Juden*, 34.- Euro  
 298. Pascal Bruckner, *Ein nahezu perfekter Täter*, 26.- Euro  
 301. Klaus Bittermann, *Der Unruhestifter, Pohrt-Biographie*, 32.- Euro  
 307. Hans Zippert, *Wie Hitler mir das Leben rettete*, 18.- Euro  
 311. Ingo Elbe u.a. (Hg.), *Probleme des Antirassismus*, 34.- Euro  
 312. Laure Adler, *Die Reisende der Nacht*, 30.- Euro  
 313. Wolfgang Pohrt, *Werke Bd. 11, Briefe & Mails*, 38.- Euro  
 315. Stefan Gärtner, *Tote & Tattoo. Ausgewählte Einwände*, 24.- Euro  
 316. Funny van Dannen, *Angst vor Gott*, 22.- Euro  
 317. Wiglaf Droste, *Vollbad im Gesinnungsschaum*, 22.- Euro  
 318. Andreas Stahl u.a. (Hg.), *Gesichter des Politischen Islam*, 30.- Euro  
 319. Matthew Beaumont, *The Walker*, 34.- Euro  
 320. Michael Miersch, *Einmal Freiheit und zurück*, 28.- Euro  
 321. John Sanford, *Die Menschen vom Himmel*, 30.- Euro  
 322. Julie Burchill, *Willkommen bei den Woke-Tribunalen*, 34.- Euro  
 323. Ahrlich Meyer, *Der Bann der Unglaubwürdigkeit*, 30.- Euro  
 324. Jake Wallis Simons, *Israelphobie*, 24.- Euro  
 325. Bruno Chauvat, *Ist Theorie gut für die Juden?*, 30.- Euro  
 326. Claudius Seidl, *Anstiftung zum Bürgerkrieg*, 24.- Euro  
 327. Hans Traxler, *Wie die Malerei verschwand*, 26.- Euro  
 328. Ingo Elbe, *Antisemitismus und postkoloniale Theorie*, 28.- Euro  
 329. Christof Meueler, *Welt in Schach halten: Wiglaf Droste*, 30.- Euro  
 330. Martha Gellhorn, *Die Araber von Palästina*, 18.- Euro  
 331. *Hallische Jahrbücher #2. Zeitalter des Populismus*, 24.- Euro  
 332. Tanja Martini & Klaus Bittermann, *Nach dem 7. Oktober*, 24.- Euro  
 333. Joe Bauer, *Einstein am Stuttgarterstrand*, 20.- Euro  
 334. Pascal Bruckner, *Die Gesellschaft der Opfer*, 26.- Euro  
 335. Jonathan Guggenberger, *Opferkunst. Novelle*, 20.- Euro  
 336. Anton Landgraf, *Bis hierher und immer weiter*, 16.- Euro

## NOVITÄTEN FRÜHJAHR 2025

337. Adam Kirsch, *Siedlerkolonialismus, ca.* 22.- Euro  
 338. Wolfgang-Pohrt-Reader, *Wahn und Realitätsverlust, ca.* 24.- Euro  
 339. Coleman Hughes, *Farbenblind. Ein Plädoyer, ca.* 26.- Euro  
 340. El Helou & Debora Eller (Hg.), *Das Subjekt Frau, ca.* 24.- Euro  
 341. Eric-John Russell, *Spektakuläre Logik bei Hegel & Debord, ca.* 30.- Euro

## HÖRBÜCHER

4-CD-Box, *Harry Rowohlt erzählt sein Leben von der Wiege bis zur Biege*, 26.- Euro

2-CD: *Harry Rowohlt, Abschweifungen in Frankfurt und Kassel, live*, 16.- Euro

2-CD: *Harry Rowohlt, Der Paganini der Abschweifung*, 140 Min., 16.- Euro

Über weitere lieferbare, aber auch antiquarische Titel des Verlags informieren Sie sich bitte über unsere Homepage.

Edition Tiamat \* Verlag Klaus Bittermann  
 Grimmstr. 26 \* 10967 Berlin

Tel. 030-693 77 34, Mobil: 0171-242 85 50

mail@edition-tiamat.de

http://www.edition-tiamat.de

Die Edition Tiamat ist Mitglied  
 der Kurt Wolff Stiftung



Preisträger  
 Deutscher  
 Verlagspreis 22



Berliner  
 Verlagspreis  
 2024

Verlagsauslieferungen:

BRD und Österreich:

ProLit Verlagsauslieferung GmbH

Siemensstr. 16 \* 35463 Fernwald

Andrea Klöckl \* a.kloeckl@prolit.de

Tel: 0641-943 93 35

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG

Industrie Nord 9 \* 5634 Merenschwand

Tel. 0041-44-762 42 00, Fax 0041-44-762 42 10

avainfo@ava.ch, www.ava.ch

Vertreter:

Berlin/Hessen/neue Bundesländer:

Regina Vogel \* vogel@buero-indiebook.de

c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de

Tel. 0341-479 05 77, Fax 0341-565 87 93

Schleswig-Holstein/Niedersachsen/Bremen/

Hamburg Nordrhein Westfalen:

Christiane Krause \* krause@buero-indiebook.de

c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de

Tel. 0341-479 05 77, Fax 0341-565 87 93

Bayern/Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/

Saarland:

Michel Theis \* theis@buero-indiebook.de

c/o Büro Indiebook, www.buero-indiebook.de

Tel. 0341-479 05 77, Fax 0341-565 87 93

Österreich:

Seth Meyer-Bruhns \* meyer\_bruhns@yahoo.de

Böcklinstr. 26 / 8, 1020 Wien \* T & F 0043-1-214 73 40

Schweiz:

AVA Verlagsauslieferung AG \* Anna Rusterholz

a.rusterholz@ava.ch \* Industrie Nord 9

5634 Merenschwand \* Tel. 0041-79 926 48 16